



Fernmeldezug (Regie) des Saarpfalz-Kreises setzt taktische Drohneneinheit ein

Der Gesetzgeber hat mit der Überarbeitung der Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) 2017 den Drohneneinsatz im Bevölkerungsschutz weitgehend von den Regelungen für die private und gewerbliche Nutzung ausgenommen. Auf dieser Grundlage wurden auf Initiative des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) unter Federführung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Empfehlungen für Gemeinsame Regelungen zum Einsatz von Drohnen im Bevölkerungsschutz erarbeitet.



Einsatzfahrzeug mit Drohnen.

Seit April 2019 steht dem Fernmeldezug Saarpfalz für Aufgaben der Lagefeststellung, Kommunikation und Detektion von Wärmequellen (Glutnestern) und der Suche/Or-

tung von Menschen und Tieren neben einer bereits 2016 durch den Förderverein Fernmeldezug Saarland e.V. beschafften Drohne, ein durch den Landkreis Saarpfalz finanzierter Multikopter mit Wärmebild- und Restlichtkamera für Einsätze zur Verfügung.

Die Aufstellung als zusätzliche taktische Teileinheit erfolgte nach den mit Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Organisationen und Verbänden im Bevölkerungsschutz erarbeiteten Empfehlungen. Danach sind im Einsatz die Aufgaben auf mindestens eine Führungskraft (TrFü nach DV 100), Drohnenpilot, Luftraumbeobachter LRB) und Unterstützer zum Einrichten einer gesicherten Start- und Landezone, Lademanagement für Akkumulatoren und Sicherstellen von Energie und Beleuchtung verteilt. Der Truppführer (gleichzeitig Kraftfahrer des Fahrzeugs, auf dem Fluggerät, Fernsteuerung und sonstige Ausstattung verlastet ist) koordiniert den Flug der Drohne und hält die Verbindung zur Einsatzleitung. Der Drohnenpilot steuert das Fluggerät und beobachtet den Luftraum in unmittelbarer Umgebung der Drohne. Während der LRB den weiteren Luftraum überwacht und den Einsatz im Kontakt mit dem Einheitsführer unterstützt.

Vor den ersten Einsätzen durchliefen die Helfer der Drohneneinheit eine Ausbildung zu den betreffenden Inhalten der LuftVO sowie nach den Gemeinsamen Empfehlungen der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Behörden und Organisationen erarbeiteten theoretischen und praktischen Inhalten: Unterstützt von privaten Drohnensteuerern. Insbesondere bei einsatzrealistischen Übungen.

Die Einheit wurde auch bereits mehrfach in Amtshilfe der Polizei zur Personensuche angefordert. So wurde die Drohnen-Einheit am 9. Juli 2020 in den frühen Morgenstunden zusammen mit der Feuerwehr Homburg zur Unterstützung der Polizei Saarland alarmiert. Neben der Möglichkeit, das an die Fernbedienung übertragene Live-Bild im lokalen Netzwerk zu streamen und somit der Einsatzleitung zur Verfügung zu stellen, können hochauflösende



Drohneinsatz an einer einsturzgefährdeten Halle.

Flug-Akkus installiert und Kennzeichnungswesten für die zu stellenden Funktionen beschafft. Neben der geplanten Beschaffung einer höherwertigen Kamera konnten bereits zusätzliche Flug-Akkus finanziert werden. Außerdem soll eine spezielle Außenantenne auf dem Fahrzeugdach installiert werden, um mit der zweiten Fernbedienung im Inneren des Fahrzeuges ein stabiles Bildsignal zu empfangen.

Das auf die Fernbedienung übertragene Bild kann über verschiedene Wege der Einsatzleitung zur Verfügung gestellt werden. Kann der Flug in direkter Nähe stattfinden, wird das Bildsignal über den HDMI-Ausgang der Fernbedienung an den Projektor übertragen. Bei größerer Entfernung wird das HDMI-Ausgangssignal über ein zu-

Aufnahmen angefertigt und damit der Verlauf des Einsatzes dokumentiert werden.

sätzliches Gerät im lokalen Netzwerk gestreamt. Der Stream kann dann von mehreren Geräten im Netzwerk aufgerufen werden.

Die bisher in der Einheit verfügbaren geräteseitigen Möglichkeiten wurden unter anderem bei einem verunfallten Tankcluster sowie bei einem Brand auf einem Werksgelände genutzt. Die Brandbekämpfung erfolgte über einen Innenhof und die angrenzende Straße. Den Überblick über die gesamte Einsatzstelle verschaffte der Multikopter. Da die Halle einsturzgefährdet war, wurde zusätzlich das Innere der Halle aus der Luft erkundet und in die Einsatzleitung übertragen.

Neben dem Brand eines Lagerhallenkomplexes, welcher über einen Monat lang regelmäßige Kontrollflüge zur Lokalisierung von einzelnen Glutnestern in den einsturzgefährdeten Hallen erforderte, konnten gleich beide Multikopter bei einer Implosion eines Hefe-Silos eingesetzt werden. Während die erste Drohne zur dauerhaften Live-Bild-Übertragung des Silos genutzt wurde, konnte mit der zweiten Drohne der Ventilstand im oberen Bereich erkundet werden.

Die Einheit greift im Einsatzfall auf einen ELW zurück, welcher extra für diesen Zweck ausgestattet wurde. So befindet sich im Inneren ein Fernseher, auf dem der Luftbildauswerter den Flug verfolgen kann. Zudem wurde die gesamte Ausstattung fest verladen, ein Ladegerät für die



Blick in das Einsatzfahrzeug während einer Nachtübung. (Fotos: Fernmeldezug Saarpfalz-Kreis)

Weitere Informationen:

www.fermeldezug.com

<http://www.fermeldezug.com/und presse@saarpfalz-kreis.de>

<mailto:presse@saarpfalz-kreis.de>

Michael Mörschbacher und Florian Göstl
Fernmeldezug des Saarpfalz-Kreises